Boot Boy #2

1,20$

INTERVIEW
PLATTEN
+ BÜCHER

STREET
TROOPER

KONZERTE
KONZERTDATEN

REDSKIN
TREFFEN
GIEBEN

... UND
VIELES
MÄHR

IAN
STUART
-WIE
KANN
MAN
NUR SO
SCHEIBE
SEIN

KARL-
MARX-
STADT
1988

BIERTEST

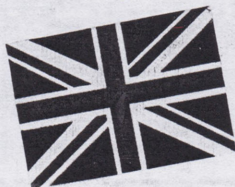
Oi! / Punk & Ska

Wir sind dabei!

Hallo Leute!

Hier ist also endlich nach ewiger Warterei der BOOTBOY Nummer zwei.
Wir hatten einige Problemchen, die es aber eigentlich überhaupt garnicht wert sind, in irgendeiner Form erwähnt zu werden, deshalb werde ich das dann auch lieber lassen. Aber jedenfalls deswegen haben wir so lange gebraucht dieses Ding heraus zu bringen. Also vom Prinzip her ist es sort of Glatzenstreß, der das alles hier so ein bißchen durcheinander gebracht hat.
In dieser Ausgabe gibt es diesmal ganz besonders viel von Zwerg Proll, wie zum Beispiel ein Bericht über das internationale Redskin Treffen in Gießen und etwas über Ian Stuart. Außerdem haben wir den ultimativen Biertest mit Locke, Tidy und dem Zwerg und Konzi /Festival Beschreibungen. Alles natürlich wieder so unaktuell wie nur irgend möglich.
Von meiner Wenigkeit gibt es in dieser Ausgabe nur zwei Sachen (denn ich hatte mit organisieren so viel zu tun und daher keine Zeit zum schreiben) und zwar über die Oi! Band STREET TROOPERS aus Kanada und über den im März verstorbenen Ska Helden Judge Dread. Auch hier wieder ein bißchen spät.

THIS IS



LONDON!

Nevermind, ich hoffe Ihr habt Oier Biers parat und wir können Oich wenigstens ein oder drei neue Infos zukommen lassen.
Wenn Ihr uns oder die Band DOWNFALL (siehe Artikel in der Mitte) wegen irgendwas kontaktieren wollt, schreibt bitte an folgende Adresse:



BOOTBOY
Postlagernd
38820, Halberstadt
GERMANY

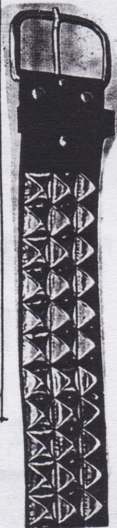
Also dann, viel Spaß und ein schönes Leben von

Beli



OIRER BELI

Grüße und Thanx gehen an:
Red Devil; DOWNFALL HBS + Con, Patty, Ladu; Locke (weil wegen fahren), Marcel aus Thüringen, STREET TROOPERS, PULPEO-Fanzine, Anika + Heike, Marla + Nicole, Alle Eltern, Wegeleben, Helge Teute, Jury, **Otto Thomas**, Sondärprais, Huchi, Zora e.V. (Johanniskloster 9, 38820, HBS) Jule popule + Ilviso, alle 'Skins' und Punx auf dieser Welt, Lucy in GB, Yvonne, Proll in paraway Heimat, und alle die sich hier erwähnt sehen möchte.





LPs CDs VDs
1st + 2nd hand

HOT RATS

MD/wolfenbuetteler strasse 68

HIER GIBT'S KEINE
VOLKSMUSIK!

Arbeit ist Scheiße!

Wahlkampfparty der APPD mit:

TERRORGRUPPE
DIE KASSIERER
FABSI UND DER PEANUTSCLUB

9. September 1998 20 Uhr Werk II
Connewitzer Kreuz, Kochstraße, Leipzig

Nazis raus...

ACHTUNG!
SCHON MAL WAS VON ANTI-ANTIFA GEHÖRT!

Das hier jetze ist eigendlich nur so eine kleine, zweigestreifte Nebeninformation, weil wir den Platz, den wir eigendlich Gott sei Dank haben, voll kriegen müssen. Ich möchte hiermit alle, die es noch nicht wissen darauf hinweisen, daß eseine Vereinigung mit dem Namen Anti-Antifa gibt. Dies ist eine verdammt ernstzunehmende Gruppierung. Die Hirnies, die da mitmachen haben es sich zur Aufgabe gemacht, alles antifaschistische aus dem Weg zu räumen, so haben sie es auf Fanzine Leute, Bandmitglieder, Punker, Antifa Leute und linke Politiker abgesehen. Angeblich können sie sogar schon politische Morde verbuchen. Doch nichts genaues weiß man nicht. Ich habs nur neulich im Fernsehen gesehen und hätte beinah gelacht, wenns nicht so Scheiße traurig wär. Also paßt auf und keine Namen nennnen, wie heißt es doch bei Adolf? "Feind hört mit."

BELI

OUT OF SILENCE I
TERRORGRUPPE
TOASTERS
RANTANPLAN
LOADED
FEMALE TROUBLE
BEATSTEAKS

The JUDGES final curtain

Anfangs schien der Gig im Penny Theatre in Canterbury ganz routinemässig abzulaufen, alles war auf eine großartige Nacht vorbereitet und eingestimmt. Ein tolles Publikum, in guter Stimmung, darauf aus sich zu amüsieren und die Rübe zuzuhauen. Leider lief am Ende der Abend so, wie es keiner erwartet hatte...

Judge Dread`s Karriere im Musik Geschäft ist einzigartig- in den Siebzigern hatten nur Bob Marley & The Wailers mehr Reggae Hits in den britischen Charts, als The Judge. Doch trotz seines wahnsinnigen Erfolges hat er nie den Kontakt zu seinen Arbeiterklasse Wurzeln verloren. Das hat ihn nicht nur in Street music Kreisen, sondern auch bei jedem anderen der das Glück hatte Judge über den Weg zu laufen, zur Legende gemacht.

Dieser dicke Kerl mit den langen Haaren war auch nur zufällig einer der Millionen Platten verkauft hat, aber trotzdem ist ihm der Erfolg nie zu Kopf gestiegen. Nur wennman zurück blickt, stellt man fest was der Name Judge Dread eigentlich bedeutet (hat).

Mit bürgerlichem Namen Alex Hughes, geboren 1945, wuchs er in London zusammen mit einer der ersten grossen Wellen von Jamaica-Einwanderern auf. Nachdem er die Schule verlassen hatte, wohnte er bei einer jamaicanischen Familie, und von da war es nur noch ein kleiner Schritt zu einer lebenslange Liebesaffaire mit jamaicanischer Musik.

Seine Arbeit als Türsteher verhalf ihm zu Arbeit für Leute wie die Rolling Stones und als Schuldeneintreiber für verschiedene Unternehmen. Zu dem

„Ich habe Judge vor über 30 Jahren kennengelernt. Damals hat er noch nicht gesungen oder Platten aufgenommen, sondern arbeitete als DJ in einem Klub namens Tough in Kent. Von da an sind wir Freunde gewesen. Es ist eine traurige Nachricht, solch einen Menschen mit seinem Gefühl für den Reggae zu verlieren. Er hat den Leuten so viel Gutes gebracht und hat viele junge Bands inspiriert.
Ich wünschte, es gäbe mehr Leute wie ihn im Musikbusiness. Er wird von vielen Leuten schmerzlich vermißt werden. Von mir auch. Von der Skawelt und von der Musikwelt überhaupt." (Laurel Aitken)



nicht, daß er in naher Zukunft mit Leuten wie Bob Marley auf der Bühne stehen würde und auch noch ein größerer Star werden würde als seine jamaicanischen Idole. Der Rest ist natürlich Geschichte und seit über 25 Jahren hat uns The Judge mit Liedern wie *Up With The Cock* und *Bring Back The Skins.* Und dann kam dieser Abend im März, der die Welt um einen der besten, weißen Ska Musiker ärmer gemacht hat.

Judge Dread, gestorben am 13.03.1998.

Angeblich war Judge Dread am Abend seines Todes ziehmlich so wie immer- guter Laune und in Kontakt mit seinem Publikum. Er kam auf die Bühne und versetzte alle in Partystimmung, machte blöde Kommentare und war einfach gut drauf. Dann stolperte er und fiel hin. Erst dachten alle es wär mal wieder einer von Judges blöden Witzen, doch er stnd nicht wieder auf. Man rief einen Krankenwagen, doch als man Alex darin verfrachtet hatte, ist dieses verfuckte Ding nicht wieder angesprungen. Freunde und Fans fingen an die Kiste zu schieben, doch es war hoffnungslos. Also wurde ein anderer Krankenwagen gerufen und man fuhr ins Krankenhaus, wo Alex Hughes alias Judge Dread verstarb. Eins ist sicher, wenn dieses beschißene Ding von Kranken wagen angesprungen wäre, hätte man sein Leben retten können.

Judge Dread ist tot, doch seine Legende lebt



und er wird deshalb nie vergessen werden.

You were a fucking star, Alex. Nuff said.

Eure Beli

Aus dem britischem Fanzine "pulped".

Rechtfertigung/ Stellungnahme
(bezogen auf: Görls änd Bois aus der 1. Ausgabe des BOOTBOYS)

Mein Artikel GÖRLS ÄND BOIS aus BOOTBOY Nr. 1 hat für viel Aufregung und Unverständnis gesorgt.
Ich muß sagen, als ich dieses Ding schrieb war ich total Scheiße drauf. Ich weiß, daß das keine besonders gute Entschuldigung ist und inzwischen weiß ich auch, daß vieles was ich geschrieben viel zu allgemein und oft auch nicht unbedingt wahr ist. Außerdem wollte ich damit auch nix provozieren und niemanden beleidigen. Deshalb ein großes **ENTSCHULDIGUNG** nach Wegeleben.

Beli



DREAD FAKTEN



1.Judge Dreads richtiger Name ist Alex Hughes, aber er hat auch Platten als Jason Sinclair, James Kent, The Dreadnoughts, The Bumpers und Rockers Express aufgenommen.

2.Während der 60er Jahre war Judge Dread ein professioneller Wrestler mit dem Namen The Masked Executioner.

3.Gerechterweise hätte Judge Dread einen Platz im Guinness Buch der Rekorde kriegen müssen, für die meisten verbotenen Lieder, aber auch die haben ihn aus ihrem Programm gestrichen.

4. Auf Judges Album *Last of the Skinheads* (1976) ist der Klassiker *Bring Back The Skins* , auf den er sehr stolz war und zur Skinhead Hymne erklärt wurde.

5. 1979 spielte ihm sein damaliger „Chef", Rob Dickens, das Demo einer neuen Ska Band vor. Es war von MADNESS. Judge Dread fand es Scheiße. Später schrieb er den Song *One Eyed Lodger* für sie, entschied dann aber, ihn auch selbst auf einer seiner Platten rauszubringen.

6. Judge Dread hat immer seine Witzchen über das auf-der-Bühne-sterben gemacht, aber keiner hat erwartet daß es am Freitag dem 13. März,1998 auch tatsächlich passiert. Im Canterbury Penny Theatre, während eines Konzertes....

SKA ME UP

Skins gegen Kapital und Faschismus- Auf dem internationalen Redskintreffen

von Zwerg Proll

Warum ich dort war

Am 1.Mai war ich in Gießen auf dem internationalen Redskintreffen. Es soll ja Loite geben die alle linken Skins für Stalinjünger und DDR-Nostalgiger halten. Da sind sie aber bei mir an der falschen Adresse. Stalin war ein verdammter Massenmörder und mit "Sozialismus" a la DDR möchte ich auch nichts zu schaffen haben.

Aber dieses "unpolitische" Verhalten nach dem Motto: "Mir ist alles egal. Ich kümmere mich nicht darum" ist auch nicht so mein Ding.

Ich stamme aus einer DDR-Arbeiterfamilie. Meine Eltern schufteten sich krumm und lahm, ohne besonders viel davon zu haben. Ich führe das selbe Leben, das ich nie führen wollte. Wenn ich Arbeit habe, lebe ich 5 Tage in der Woche für Kapitalisten und dem verfluchten Staat. Nur am Wochenende bin ich dann frei. Aber wenn ich keine Arbeit habe, ist das auch Bullshit, das Geld ist dann noch knapper.

Das ist das schöne Leben, was der "freie Westen" der Arbeiterklasse bietet. Skinhead ist ein Kult aus der Arbeiterklasse. Stolz auf sich zu sein, heißt auch für seine Rechte zu kämpfen. Deshalb war ich auf dem internationalem Redskintreffen.

Der Vorabend

Mit dem Zug ging es also ab nach Gießen. Als ich dann in Gießen, ankahm, zeigte es sich wieder mal, daß ich manchmal ganz schön blöd sein kann. Ich landete nämlich nicht da, wo die übrigen Glatzen waren, sondern in einer einsamen Jugendherberge. Ich wurde dort von einem blöden Köter begrüßt, der zu meinem Glück noch rechtzeitig von seinem Herrchen weggezogen wurde. Nachdem ich mich mit diesem ein wenig unterhalten habe, und die Veranstaltungsanzeige im Skin Up noch mal durchlas, bekahm ich dann mit das ich am falschen Ort war. Bin halt ein kleiner Blitzmerker!

Also auf zum eigentlichen Treffpunkt, zum Infoladen Südanlage 20. Dort habe ich erst mal die Gießener Redskins kennengelernt und die ersten Biere geleert. Nach und nach füllte sich der Infoladen mit guten Froinden von mir. Darunter waren der Rote Toifel (Revolution Times), der Punk Maternus aus Lübeck, Nils und Jan aus Hamburg, sowie ein Skingirl aus Frankreich. Viel Spaß, viel Bier!

Demonstration und Kundgebung

Am nächsten Tag wurde es politisch, war ja schließlich auch der 1.Mai! Während in Leipzig die NPD demonstrierte, und diesen Feiertag mißbrauchte, standen wir Redskins in der Tradition der internationalen Arbeiterbewegung. Wir hatten mehrere Transparente und Schilder mitgebracht, auf denen wir unsere Haltung unmißverständlich rüberbrachten. Um 14 Uhr ging es los. Zu Beginn hielt ein Redskin aus Gießen eine Rede, in der er ordentlich gegen Kohl und Kapital hetzte. Dann setzten wir uns langsam in Bewegung. Musikalisch begleitete uns ein Tape mit The Oppressed, Laurel Aitken und andere Helden unseres Kultes. Gut gelaunt und hochmotiviert zogen wir durch Gießen. Es gab dann noch ein paar Zwischenfälle mit den Bullen. Als ein Bulle von einer Brücke aus die Demonstration filmte, wurde er ein wenig von einem Skinhead geboxt. Die Bullen trauten sich aber nicht, ihn mitzunehmen. Wie ich diese Hooligans, die vom Staat ausgehalten werden um ihre asoziale "Ordnung" zu schützen, hasse! Mit diesem Hass war ich nicht allein. Wir schrien den Bütteln unser Schlachtruf"Skinhead!,Skinhead!" entgegen.

Das Konzert

Nach dem politischen Teil, wurde es Zeit, sich bei Musik und Alkohol zu entspannen. Zuerst legten die Tornados los. Sie boten guten Ska. Besonders gut hat mir ihre Vision von Mviestar. Jo, die Jungs aus Delitzsch hatten es echt drauf!Ska, Ska, immer nur Ska!

Die Stage Bottles mag ich auch sehr. Sie gehören zu den doitschen Oi!-Bands, deren Texte noch etwas mehr hergeben, als dieses ewige "Ficken-Saufen-Oi!". Schade nur, das die guten Texte auf englisch sind. Die Stage Bottles sorgten ordentlich für Stimmung. Der gemischte Gesang(Frauenstimme!) und das Saxophon kahmen bei mir gut an. Ein Höhepunkt war natürlich der Anti-Ian-Stuart-Song"Dead but not forgiven" Ein echter Klassiker! Auch die neuen Lieder kahmen gut rüber. Weiter so, Jungs!

Les Partisans aus Leon (Frankreich)machten dort weiter, wo Stage Bottles aufgehört hatten. Sie boten guten melodischen Streetpunk, der es in sich hatte. Mit ihnen habe ich auch ein Interview für den "Boot Boy" gemacht. Leider ist mir im Laufe des Abends das Aufnahmegerät verloren gegangen. Da ziemlich viel Alkohol im Spiel war, ist mir nicht mehr viel in Erinnerung geblieben. Aber ich weiß noch, daß wir uns einig darüber waren, das die europäischen Arbeiter sich vereinigen müssen, und die Musik dazu einen wichtigen Beitrag leisten kann. Wenn sie so gut ist, wie die von Les Partisans ist sie dazu allemal in der Lage!

Nach dem Konzert ging es zurück in den Infoladen. Im Keller war noch Nighter angesagt. Bei Ska, Oi! und Punk vergnügte man sich bis in den frühen Morgen. Irgendwann wurde ich etwas schläfrig. Ich lümmelte mich also hin und schlief etwas. Als ich aufwachte, vermißte ich das Aufnahmegerät. Typisch, Zwerg Proll! Dann ging es mit den Punks aus Lübeck zum Bahnhof. Red Devel wollte eigentlich auch noch mit. Aber er ist dann dort hängengeblieben.

Das internationale Redskintreffen in Gießen war total geil! Ich hoffe das so etwas öfter abgeht. If the Kids are United!!!

Ausschnitt aus irgend-einer Giessener Zeitung. (2.05.1998)

Etwa 400 Demonstranten zogen gestern beim »1. internationalen Redskin-Treffen« durch die Innenstadt. Der Aufmarsch verlief bis zum Nachmittag friedlich. Die Polizei griff nicht ein. Während die »Redskins« – sie sehen sich als linkes Pendant zu den rechsradikalen Skinheads – vom Berliner Platz über den Kirchenplatz, die Nordanlage, Oswaldsgarten, Bahnhofstraße, Liebigstraße, Elefantenklo, Bleichstraße und Ludwigstraße zurück zum Berliner Platz liefen, skandierten sie immer wieder »Tod dem Kapital«, »Tod dem Staatsterrorismus« und »Tod dem Faschismus«. Auf Plakaten trugen sie unter anderem den Spruch »Arbeit ist Scheiße« vor sich her – eine Einschätzung, die die über hundert eingesetzten Polizisten geteilt haben dürften. Kurz nach 14 Uhr hatte sich der Demonstrationszug in Bewegung gesetzt. Nach einer kurzen Abschlußkundgebung auf dem Berliner Platz löste sich die Versammlung auf. Im »Jokus« fand anschließend ein Konzert mit Punkbands statt. (ba/Foto: ba)

Anti-Rassismus Benefizkonzert
Für die Flüchtlinge und den Info-Laden
21.-22. August 98
Zora Konzert-Gewölbe Theateratelier

BAND-WORM RECORDS
Mailorder und Label
Oi! SKA PUNK HARDCORE
Platten CDs T-Shirts Videos Fanzines

Druckerei CircusAG Kultur
Fahrradwerkstatt
AG-Medien ModellbahnAG Infoladen
El café Mittagstisch
AG-Tischtennis
Bibliothek
Vermietung von
Seminar- und Partyräumen
Dusche Damen und Herren WC
Proberaum AG-Theater Billardraum
Obdachlosenprojekt Sozialarbeit
ZORA e.V.
Johanneskloster 9
38820 Halberstadt
Tel/Fax: 03941/25126

L e s e s t u n d e

mit Zwerg Proll

SKINHEAD NATION-LIMITIERTE DEUTSCHSPRACHIGE AUSGABE
VON GEORGE MARSHALL, S.T. PUBLISHING

In diesem Werk schließt man Bekanntschaft mit Skins aus Washington Oslo, Berlin und allen möglichen und unmöglichen Gegenden Britaniens. Ja, wir sind eine große Familie! Die bürgerlichen Medien und die dogmatischen Linken, die jedes kid in Boots und Braces für Neonazis, Monster und Kinderfresser halten, bekommen von George genau das, was sie verdienen-ein käftigen Tritt in den Arsch. Leider hat George manchmal auch Tagträume, die sich nicht verwirklichen lassen. Die Vereinigung a l l e r Skins ist unmöglich und auch nicht wünschenswert. Ich möchte jedenfalls mit dem Adolf-Hitler-Fanclub nichts zu tun haben. Aber denoch kann ich dieses Buch nur empfehlen.

SKIN UP NR.48, 84 SEITEN, 4 DM, POSTFACH 440616, D-12006 BERLIN

Das das Skin Up das beste deutsche Skinheadfanzine ist, brauche ich ja nicht zu betonen. Aber weil ich so gern schleime, mache ich es doch! Diesmal kommt das Magazin sogar mit CD daher. Super! Außer diesem hörenswerten Silberling, kann man noch viele gute Sachen lesen. Das letzte Konzert von Judge Dread, Anglic Upstarts, Stage Bottles, Red London...Aber verdammt noch mal, lest selbst! Pflichtkauf!!!

REVOLUTION TIMES, 32 SEITEN, 2 DM, POSTLAGERND 23501 LÜBECK
NR. 8
... und weiter gehts mit dem Geschleime. Bin ich doch mit dem Chefredakteur(schreibt man das so? Egal!) gut befr0indet. Verlangt also kein objektives Urteil vom gutem Zwerg Proll. Also, wie gesagt das Revolution Times wird von undogmatischen linken Glatzköppen herausgegeben. Neben interesanten Interviews mit"the SHAVEN REPUBLIC, einem Skinheadfanzine aus Frankreich und The Adjusters, Mod-Ska-Band aus dem Amiland, gibt esnoch Rückblicke von Ex-Boneheads, die inzwischen den braunen Sumpf verlassen haben.

STAHLKAPPE NR.8, 48 SEITEN, 4,50 DM, JULIANE ERAS, ANDREASSSTR.16, 99084 ERFURT

Viel Unsinn für viel Geld. Seid schlauer als ich, kauft oich diesen Mist nicht. Der einzige Lichtblick ist das Interview mit Street Troopers. Was Juliane über den Kulthit"If The Kids Are United" abläßt, ist einfach geistiger Dünnschiß. Bleibt lieber bei euren schlechten Konzertberichten!

PRIDE NR.7, 52 SEITEN, 3,50 DM, Mark Lorenz, WEINBERGSTR.2A, 39106 MAGDEBURG

Das PRIDE gehört zu den besseren deutschen Fanzines. Diesmal mit Boots & Braces(Was die teilweise ablassen ist teilweise echt ätzend) Bruisers, Agnostic Front... Mark hetzt auch ein wenig gegen den Begriff "Unpolitisch". Eine schärfere Gangart gegenüber Nazis wäre wünschenswert. Ansonsten wieder gutes Heft.

Der ultimative Biertest

1. Braumeister Export

Ralf:"Bah, schmeckt scheußlich. Hatt`n fauligen Nachgeschmack."
Mirko:"Ratskrone is besser."
Tidy:"Schmeckt wie Scheiße. Ich brauch`n WC-Reiniger zum nachspülen."
Locke:"1.Perlt auf der Zunge, 2.schaler Nachgeschmack, 3.könnte nie Alkoholikerdurst löschen, lieber Billigbier! und 4.is fast`n Radler."
Zwerg alcoholic:"Also mir schmeckts!"



2. Bölkstoff (Büchsenbier)

Mirko:"Partygeeignet!"
Tidy:"Born to kill Büchsenbier! Nur der Nachgeschmack fehlt."
Locke:"Läßt sich gut auf Ex saufen, schade daß es nur auf Kommerz rausläuft."
Zwerg a.:"Sind meine Geschmacksnerven Abgestorben?"
Ralf:"Könnte herber sein, aber sonst akzeptabel."

3. Schwarzer Steiger

Tidy:"Der erste Schluck schmeckt wie warme Brause, danach gehts."
Locke:"Interessant, Nachgeschmack etwas rauh, aber ich sach ma, is das beste Bier inner Runde."
Zwerg a.:"White Power is shit! Schwarzer Steiger - das beste Bier für`n Sharp Skin."
Ralf:"Viel zu wenig Kohlensäure, aber sollte man sich merken."
Mirko:"Das ist gut! Schön schwarz - so muß es sein! Danke!

4. Lübzer Pilz

Locke:"Name is`n Zungenbrecher, vor allem weil man`s nich lesen kann! Foppt gut (beim Aufmachen).Komischer Nachgeschmack - lädt nich zum Saufen ein, aber läßt gut rülpsen (...)."
Zwerg a.:" Nee..."
Ralf:" Wunderbar, Einfach köstlich - genau die richtige Mischung für Frauen." (Anmerkung: Ralf is ne Frau)
Mirko:"(Kritische Begutachtung des Etiketts) "Das hat was, schmeckt einfach geil!"
Tidy:"Ich könnt mich niemals mit besaufen."

5. Köstritzer

Zwerg a.:"Komischer Nachgeschmack - mir schmeckt`s nich. Staubt im Mund."
Ralf:" Das schmeckt ja eklig! Wat sind`n da für Gewürze drin? Pfui Teufel!"
Mirko:"Schmeckt wie Mokka oder so`ne Scheiße. Bäh nicht empfehlenswert."
Tidy:"Prollsuppe - lustige Flasche - scheiß Inhalt!"
Locke:"Geht weg wie nix, ich könnt mich grenzenlos damit besaufen."
Gespräch im Hintergrund:Zwerg a.:"Wo is`n meine Bedienung? Hamse die geklaut?"
Tidy:"Is es die hier?" - sie ist es...

Kommentar Nach 5 Biers ham nicht nur Zwrerg alcoholic`s Geschmacksnerven gelitten...

TO BE CONTINUED

UNITY IS A WEAPON
OPEN AIR IN GLAUBITZ
BEI RIESA

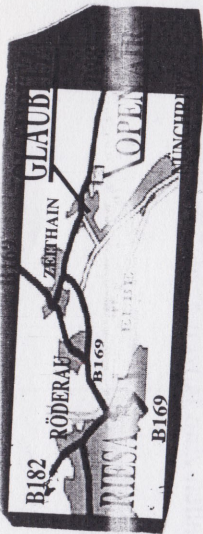
Loite, Loite! Nach einer anstrengenden Fahrt, bei großer Hitze schien ja die Stimmung vor dem Konzertgelände ganz gut zu sein, wenn da nicht die schlecht gelaunten Security-Leute einen häßlichen, kleinen, bunten Zettel an den Zaun gekleistert hätten, der die Laune der Skins und Punx in den Keller sinken ließ. Nachdem wir einen Parkplatz gefunden hatten, konnten wir dieses kleine schreckliche Objekt näher betrachten. Wie alle anderen Loite auch fingen wir an zu fluchen, als wir erfuhren, daß BUSINESS, RAWSIDE und TROOPERS ausfallen.

Als sich einige von uns nach dem Preis erkundigten, waren wir den Tränen nahe. Obwohl die Hälfte der geilen Bands ausfielen, wollten diese Nachgemachten (Gruß an Plette) immer noch den vollen Preis haben. Geschockt wie wir waren, stiefelten wir zum Auto zurück und leerten die ersten paar Bier.

Später starteten wir den nächsten Versuch indem wir diese Trollos überredeten, uns (10 Mann) für 200,- Marx rinnzulassen (Dank an Silke). Tätsächlich waren wir nun im Besitz eines niedlichen Armbändchens, und konnten voller Stolz unsere Handgelenke präsentieren. Die einzigsten Bands die uns am ersten Tach interesierten, waren STAGE BOTTLES und RED LONDON. Obwohl sie gute Mucke lieferten, war kaum Stimmung. Es waren meistens nur kleinere Gruppen von Loiten die mal das Bedürfnis hatten, das Tanzbein zu schwingen.



Daß UNITY A WEAPON ist, fanden die Security-Säcke wohl als erstes raus, indem sie zwei, sich prügelnde Punx, zu zehnt auflaschten. Kurz nach dieser kleinen, actionreichen Einlage, fiel ich desinteresiert von der Absperrung und pennte sturzbesoffen ein. (So vermute ich, Locke) Morgens gegen halb sechs, wachte ich in einem Haufen leerer Bierdosen auf und war kurz davor von den Security-Typen weggekehrt zu werden. Total wirr schleppte ich mich zum Auto und pennte noch ein paar Stunden.



Nichtsahnend wachte ich (Tidy) auf, und sah wie Locke wütend mit einer Zeltstange auf mich zukam und sie mir volle Suppe gegens Bein schepperte, was wohl daran lag, daß ich letzte Nacht sein Frühstück aufgesnackt hatte. Egal, mit ein paar Biers tat ich mich betäuben und taumelte zu einer Kneipe, wo wir dann bis abends gesoffen haben. Es war lustig anzusehen, wie der Kneipenwirt sich mit ein paar idiotischen Assi-punx pelzte.



Nach unzähligen Biers und einer Menge Kippen, beschlossen wir zur Bühne zu gehen und uns OXYMORON anzutun. Sie spielten hauptsächlich Songs von der "Fuck the Nineties". Wie bei allen anderen Bands auch, war aber die Stimmung wie Nachts auffem Friedhof. Auch wenn sie nahezu perfekt spielten, wollte der Funke nicht überspringen. Wie gerne wir auch pogen wollten, machte es zu zweit keinen Spaß. Als dann endlich G.B.H. spielten, überzeugte die Band weniger mit ihrem musikalischen Können, als mit ihrer Trinkfestigkeit und ihren blöden Sprüchen, was das Publikum komischerweise mehr anheizte.

Als G.B.H dann vorbei waren, wanderten wir alle wieder zum Auto und taten noch ein bißchen Party. Als sich ein paar Oscherslebеr und Wegeleber ein kleines Lagerfeuer machten, kam ein möchtegern Security-Kunde an und meinte daß wir das Feuer sofort löschen sollen. Er drohte sonst seine Leute zu holen, worauf eine kleine Diskussion begann. Als der Typ schließlich seine Nerven verlor und seinen Totschläger zuckte, mußte der Skin in unserer Runde dran Glauben. Kurz darauf tat sich der Typ verpissen.
Weil auch keiner richtig Böcke auf Streß hatte, legten wir uns dann auch bald pennen.

Locke/Tidy







= War wohl NIX ?



Die Downfall-Story

Die ersten musikalischen Versuche wurden etwa vor 2 ½ Jahren in irgendwelchen Kellern der Heimatstadt unternommen. Jeder aus dem Umfeld der irgendwie spielen konnte oder Instrumente besaß wurde in die Combo integriert. Die Besetzung schwankte staendig - aber das war egal, denn alle wollten erstmal irgendwie `n Anfang finden und vor allem Spaß haben. Erst als der bereits sein Instrument (Gitarre) beherrschende, zufaellig kennengelernte Patty das Gruendungsduo Fight (Drums) und STL (Bass) ergaenzte, kam eine gewisse Konstanz in die Band. Patty uebernahm außerdem den Part des Saengers und mit groeßtenteils Coversongs spielten sie auf einigen Partys. Im Herbst ´97 stieß Con als Sänger zu der Band. Im Dezember des selben Jahres waren sie bei ihrem ersten echten Auftritt (mit Contagan u. Tetra Vinyl) in Wegeleben zu sehen.
Außer wenigen Partygigs lief im folgendem halben Jahr nix ab, Proben fanden praktisch nicht statt.
Erst als Ende Mai´98 AS (als zweiter Gitarrist) zu der Band stieß, waren die vier Ur-Downfall-Leute wieder motiviert. In den folgenden sechs Wochen wurde geprobt bis zum umfallen, denn es stand der Bandwettbewerb in der ZORA an, für den DOWNFALL gemeldet war.
Am Freitag, den 24.Juli ging es los. DOWNFALL spielte gleich als erstes. Die Mischung aus eigenen Liedern, HC-Songs (z.B. Rykers), Crossover (RATM) und Klassikern (z.B. Clash, Hendrix) schien dem Puplikum recht angenehm. Als naechstes spielten die Halberstaedter Ringspell, gefolgt von dem Braunschweiger Trio Die Letzten Gaeste. Den Abend beendeten vor einem schon beachtlich geschrumpften Zuhörerkreis die Wernigeroeder Band First Complaint. Den naechsten Tag eroeffneten die Quedlinburger Daisy Printers. Anschließend kamen SKA`T aus Blankenburg die das Publikum mit gutem Ska-Punk am meisten von allen zum tanzen anreglen. Den

Wettbewerb beendeten Timothy Page aus B`schweig die vor max. 10 Zuschauern 70er Jahre Monsterrock boten.
Wenig später wurden die Preise vergeben: Den Jurypreis errungen die erfahrenen First Complaint vor SKAT und Ringspell. Den Zuschauerpreis (jeder zahlende Zuschauer hatte eine Stimme) gewannen die Jungs von DOWNFALL.

In naher Zukunft wollen sich die fuenf intensiv eigenem Material zuwenden. Irgenwie is auch `n Tontraeger geplant !!
Der naechste Gig findet am 12.09.98 in Magdeburg statt.



Tip: Diese Band ist Pflichtprogramm!

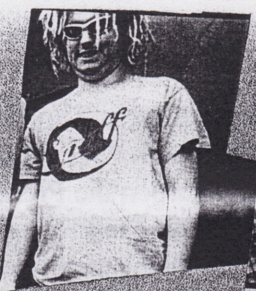
DOWNFALL im Sommer `98 sind Fight (drums), STL (Bass), Patty (git), AS (git) und Con (Voc)

Kontakt: über BOOTBOY, Adresse vorne im Heft

by: ⇒ DFH

* * NEWCOMER * *







support:

DANCEHALL CRASHERS



Konzi in der Uni Mensa - Göttingen!

Boa, wie freuten wir uns alle als der Tag ran war, die großen Helden des Ami-Punk live mit erleben zu können. Zwar sahen manche von uns NOFX schon mal 1996 in Osnabrück, aber die Aufregung war trotzdem zuspüren. Es war ein schöner Tag, die Getränke wurden Kaltgestellt (Kühlbox) und mit etwa einer Stunde Verspätung fuhren wir zu neunt los. wir Kackten alle schon gewaltig ab, denn 1. war es schon sechse, 2. wußten wir nicht wo in Göttingen die Mensa ist und 3. wann es überhaupt anfängt. Obwohl wir schon am Biertanken waren kann ich mit Stolz sagen:"Wir kamen recht-zeitig an!"

Uns bot ein Bild voller lustiger Menschen und der Band ZSK. Sie spielten wie schon 96 in Osnabrück vor der Kozerthalle. Neben ihren eigenen Songs spielten sie auch RAMONES und NOFX Covers. Ich sag mal die Mucke ist gut pogotauglich. Irgendwann fingen dann Dancehall Crashers an zuspielen. Coole Sache! Sie boten guten Melodic-Core. Respekt kann ich nur sagen. Aber den meisten von uns hat die Mucke nicht interessiert. Am späteren Abend kamen dann auch NOFX auf die Bühne gestiefelt. Die Leute sind immer wieder verblüffend. Ihre Bühnenshow ist so genial daß man nur abfeiern kann. Schon beim ersten Lied, ging schon gut Pogo ab. Bis dahin wußte ich nicht daß Leute fliegen können bei so einer Affen-Hitze. Gute Kondition sach ich mal. NOFX ratterten unjefähr 1 1/2 Stunden die geilsten Lieder runter.



Außer daß Faschos dort rumliefen, und einige von uns ziemlichen Streß mit den Leuten hatten, was voll Scheiße war, war das Konzi im großen und ganzen ziemlich geil.

Empfehlung: Man sollte sich NOFX antun.

NOFX: Eric Melvin - Gitarrero, Gesang
El Hefe - Gitarrero, Gesang, Trompete
Fat Mike - Gesang, Bass
Erik Ghint - Drums

Pätty

Plattentests

*=Scheiße **=geht so ***=ganz gut ****=voll genial

Knochenfabrik **
Elvis 7"
Guter Deutschpunk mit kreischender Stimme und teils niveaulosen Texten. Die "Ameisenstaat" find ich besser.

Eu!-Krampf ***
Mieses Schwein 7"
Dürfte ja vom Plastic- Bomb Sampler bekannt sein. Flache Texte, aber pogotauglich. Anspieltip: Heile Welt

Monochords ***
Phony people- Dead cities 7"
In Wegeleben hatte ich ja das Vergnügen, die Leute live zu erleben und war von der Mucke schwer begeistert. Sie bieten guten anspruchsvollen 77-Punk a`la Clash.

The Germs *
Live at the Whisky CD
Mehr Kult als gute Mucke, jedenfalls auf dieser CD. Man merkt daß es die Anfänge des Ami-Punx waren. Nebeninfo: Sänger Darby Crash nahm sich 1980 das Leben

Bus Station Loonies ****
Squiffy on a small AMcunt 7"
Coole Stimme und geile Melodien. Sollte Pflicht in Sachen Punkrock sein. Sänger = Drummer von den Schotten OI Polloi.

Macc Lads ****
Rockweiler 7"
Eine Definition zu dieser Mucke konnte ich noch nicht finden. Auf jeden Fall empfehlenswert, für die, die Gruftie-Oi-Punkrock?? lieben.

Straw Dogs ***
Under the Hammer CD
Alter HC-Punk aus dem Amilande. Die Mucke pendelt zwischen den berüchtigten Dead Kennedy`s und Slap Shot. Das Album wurde 1986 aufgenommen.

Rancid ***
Life won`t wait CD
3 Jahre nach der "... and out come the wolves", ist ihr 4. Prachtstück erschienen. Von Dub-Reggae bis Street-Punk ist alles vertreten.

Gargoyles `89 ***
same 7"
Finstere Typen, düstere Mucke. Geiler Gruftie-Punk. Der Song "Kill City" is voll der Hammer. Kauf lohnt sich!

One way System ****
Best of ... LP
Wer auf alte Sachen von Exploited oder A.N.L. steht, sollte auf jeden Fall mal reinhören. C`mon feel the noise!

Locke/Pätty/Tidy

KONZERTDATEN

OI! OI!

SKA ME UP

LOADED

28.08. - Quedlinburg / Moorberg Open Air
02.10. - Wiesbaden / Schlachthof

MARK FOGGO

25.09. - Gelsenkirchen / Kaue
09.10. - Sendenhorst / Titanic
10.10. - Schüttorf

RANTANPLAN

28.08. - Quedlinburg / Moorberg Open Air
29.08. - Verden / Open Air

SKAOS

04.09. - Hamburg / Honigfabrik
09.09. - Codeville / Thunder Rd
02.10. - Wiesbaden / Schlachthof
03.10. - Bischowfswerda / East Cl.

SKAFERLATINE

09.11. - München / Backstage
13.11. - Weinheim / Cafe Central
14.11. - Ludwigsburg / Scala

THE BUTLERS

01.09. - Giessen / Schifferberg
02.09. - Aachen / Kulturbunker
03.09. - Xanthen / Amphiteather
05.09. - Dresden / Junge Garde
06.09. - Berlin / Wuhlheide
07.09. - Berlin / Wuhlheide
08.09. - Weil (Rh) / Landesgtensch
10.09. - Wien / Arena
11.09. - Altenmark / Libelle
12.09. - Kufstein / Festung
1?.?9. - Schweinfurt / Schreinerei

STAGE BOTTLES

01.10. - Esterhofen / Ballroom
02.10. - Cottbus / Club Südstadt
03.10. - Braunschweig / Drachenf.

SPRINGTOIFEL

04.12. - Berlin / Pfefferberg
05.12. - Leipzig / Conne Island

RED ALERT
DISTORTION
SKINT

28.08. - Bremen / Magazinkeller
29.08. - Braunschweig /Drachenf.
30.08. - Hamburg / Logo
31.08. - Gütersloh / Musikkiste

Festivals

HESSISCHES SKAFEST

03.10. - Kirchhain bei Marburg
Mark Foggo`s Skasters
Banana Peel Slippers
Frau Doktor
Spicy Roots

TOASTERS

29.08. - Schüttorf / Open Air
30.08. - Dronten / Festival
02.09. - München / Backstage

GROVER FESTIVAL

29.08. - Hannover / Bad
Toasters
Dr. Ring Ding
Hotknives
Ngobo Ngobo
Monkey Shop
Intensified

Der Muckekasten

Zwerg Proll

Das ZK empfielt: Sun, Sea And Socialism
Mad Butcher Rec., Bergfeldstraße 3, 34289 Zierenberg

Das ist der richtige Sampler für Froinde eines freiheitlichen Sozialismus und für Deutschpunk-, Oi!- und Reggae/Ska-Fans. Der Altkommunist Ernst Busch ist auch mit der Hymne "Halt stand, rotes Madrid", welches im Booklet mit einer antistalinistischen Stellungnahme kommentiert wird. Außerdem gibt es auf diesem Sampler noch Red London, Stage Bottles, Attila the Stockbroker... Auf die Deutschpunkbeiträge von Negativ Nein und WWH hätte man lieber verzichten sollen. Zwerg socialist

Dritte Wahl Strahlen
dröönland prod. /EFA

Das ist nun schon das vierte Album der Rostocker. Ist nicht gerade ihr Bestes. Die Metaleinflüsse werden immer größer. Im Jahre 1998 kann wohl keine Punkband auf Ska verzichten. Dritte Wahl sind da keine Ausname. Nun ja, man kann sich das Ganze anhören. Zwergenwahl

Ska-Attack
Nasty Vinyl/SPV

Auf diesem Skasampler sind gute Stücke von Tschiggedab, Tornados, No Respect und Frau Doktor. Der Rest ist eher mittelmäßig. Kann man ruhig mal reinhören. Zwerg Trojan

Stage Bottles Big Kick
Mad Butcher Rec., 33154 Salzkotten

Gutes Teil von einer guten Band. Die Combo aus Frankfurt/ Offenbach verstehen es wieder mal gekonnt ihre antifaschistische Botschaft mit schweinegeiler Mucke zu verbinden. Textmäßig geht es um Hooligans, die Unterwanderung der Oi!-Szene durch braune Hohlkörper und dem richtigen Kick im Leben. Pflichtkauf! Stage Zwerg

Stage Bottles Corruption & Murder
Mad Butcher Classics, 33154 Salzkotten

Dieses hervoragende Album gibt es jetzt mit den beiden Bonustracks "They are watching us" und We ve got to fight" auf CD. Für alle Fans der Band, die es versoimt haben, sich die LP zu besorgen. So wie oier Zwerg Proll

ZWERG PROLL

MIT RED DEVIL VON "REVOLUTION TIMES"

INTERVIEW

Interview mit Red Devil von Revolution Times

Stell dich doch mal kurz vor! Also ich bin der rote Toifel, O.K., was liegt an?

Eine sehr kurze Antwort. Willst Du nicht mehr erzählen oder hat Dir das Politbüro Redeverbot erteilt? Also ich liebe kurze, ehrliche, prägnante, überzeugende, klare, revolutionäre, bierseelige, sozialistisch-anarchistische und überhaupt toiflisch-geniale und ernsthafte Antworten, die stets mit Zweidrittelmehrheit des einköpfigen Zentralkomitees nach dreiwöchiger Diskussion beschlossen sein müssen. Und überhaupt haben wir mindestens so viele Fraktionen und Politbüros wie Mit- oder auch Ohneglieder.

Sehr aufschlußreich. Was willst Du mit „Revolution Times" erreichen? Also erstmal macht' s Spaß was eigenes zu machen. Der eine musiziert halt und ich bring' halt das Heft raus. Außerdem haben mich viele der auf dem „Markt" befindlichen Zines mit ihren ewig gleichen und blöden Ficken!Oi!-Stories nur genervt. Das Leben besteht doch nicht nur aus Saufen und Rumprollen. Und das Skinheaddasein ist mehr als nur Musik hören und smarte Kleidung tragen. Das hat für mich viel mit Einstellung zu tun, was nicht gleich etwas mit parteipolitischer Meinung zu tun hat. Als Skin hast du nicht die oder die politische Meinung, aber Skinhead ist halt doch mehr als nur Fun haben, sonst könnte unsereiner auch Techno sein. Die sollen eigenen Angaben zufolge auf ihren Raves ja auch jede Menge „Fun" haben. Mit Revolution Times versuche ich diese Gedanken anderen mitzuteilen, gleich denkende Skins zusammenzubringen, über antirassistische Skins in anderen Ländern zu berichten, etc., so daß wir hier in Deutschland endlich mal dem braunen Pack etwas entgegensetzen und das organisierter als bisher! Bei Interesse ordert einfach mal ein Heft für DM 4,- in Briefmarken (incl. Porto) bei: Revolution Times, Postlagernd, 23501 Lübeck.

Antikommunismus - meist in sehr primitiver Form - scheint in der doitschen Oi!-Szene im Moment sehr „in" zu sein. Der „Boot Boy" gibt Dir die Gelegenheit auf diesen geistigen Unrat zu antworten! Also das Niveau vieler deutscher Oi!Bands ist nicht gerade sehr hoch. Immer wieder Texte über die gleichen dummen Themen und meist auf sehr primitive Art. Hauptsache recht viel Gewalt, Skinhead, Saufen und Ficken kommt in den Texten drin vor. Und dann ist man natürlich stets darum bemüht, daß man schön "unpolitisch" ist, was das auch immer sein mag. Dann kommen meist Statements gegen alle „Extremisten" und Antikommunismus in primitivster Art und Weise wie z.B. in den Texten der Oi!Melz („Von uns für euch") und Volxsturm („Rote Idioten"). Die Oi!Melz singen z.B. „Lieber tot als rot" oder „Denn bekanntlich aus der Farbenregel ergeben rot + grün = braun". Und Schweriner haben davon berichtet, daß Volxsturm dort das Lied „Rote Idioten" vor Faschos im Buschklub gespielt haben, ohne auf diese und ihre „Sieg Heil!"-Rufe einzugehen. „Unpolitisch" oder einfach nur blind? Daß es auch anders geht, zeigen Bands wie Stage Bottles oder No Respect. In anderen Ländern sieht' s da auch besser aus.

Um mit mir auszukommen, mußt man kein Kommunist sein, aber man sollte schon 'ne eigene Meinung haben und nicht einfach nachplappern, was man als Skinhead halt so plappert, wenn man der Masse und George Marshall so glaubt. Mit dem, was man da ablehnt, sollte man sich zumindest beschäftigt haben, bevor man sich eine Meinung bildet und das Maul aufmacht.

Bei sehr vielen Loiten ist der Begriff „Sozialismus" eher negativ belegt und wird in Verbindung mit SED und Stasi gebracht. Wie stehst du zur untergegangenen DDR? Also ich kann schon verstehen, daß viele dem Begriff „Sozialismus" negativ gegenüberstehen angesichts dessen, was im Osten als „Sozialismus" ausgegeben wurde. Aber ich habe auch nie viel mit der DDR zu tun gehabt. Honecker, Umbricht und wie die Vögel alle hießen, haben die sozialistischen Ideale doch nur mit Füßen getreten. Sie redeten von „Gleichheit" und wohnten selbst in Wandlitz und es waren wie im 3.Reich und in der BRD einige Menschen gleicher. Aber auch zu DDR-Zeiten gab es Sozialisten und Redskins, die für wirklichen Sozialismus eintraten und Ärger mit der Staatsmacht hatten, wie auch viele Punks und Regimekritiker, die es auch heute wieder mit unserer „demokratischen" Polizei zu tun haben.

Es geht mir viel mehr um Inhalte. Sozialismus und Anarchie sind für mich zwei Begriffe. Ich will eine freie und selbstverwaltete Gesellschaft, in der keiner mir aufgrund seiner sozialen Stellung oder seines Geldes etwas vorschreiben kann, eine Gesellschaft, in der jeder gleiche Voraussetzungen hat sich selbst zu verwirklichen und die Selbstverwirklichung und Freiheit nicht am Geld scheitert und mit diesem gleichgesetzt wird. Das hat nichts mit Gleichmacherei zu tun, sondern mit gleichen Chancen.

Eines ist doch klar: so wie es jetzt läuft, so kann es nicht weitergehen. Das System ist korrupt und unfähig die Probleme der Zeit zu lösen. Es hat keine Fehler, es ist der Fehler! **The one and only and final solution is international socialist revolution!**

Was hältst du von der PDS? Also zu der PDS habe ich eine gespaltene Meinung. Die Führungsriege ist doch nur darauf aus, mitzuregieren und hat schon lange die sozialistischen Ideale über Bord geworfen. Vielen an der Basis stinkt das, viele unterstützen die PDS nur noch kritisch, weil einige Abgeordnete und Basisgliederungen wirklich noch Bodenhaftung haben, es ihnen um die Probleme der arbeitenden Bevölkerung und nicht um Diäten, Parlamentsmandate, etc. geht. Männer wie Gysi reden doch auf Wahlkampfveranstaltungen dem Publikum nach dem Mund. Auf regionaler Ebene arbeitet man mit der CDU zusammen und diese scheint ihre Berührungsängste zu den „roten Socken" dort vergessen zu haben. Viele PDSler sind doch selbst kleine Spießer und betreiben auch das Geschäft der Heuchelei und Sachzwänge, das sich hier Politik nennt. Dennoch werde ich bei der nächsten Wahl die PDS wählen ohne Illusionen allerdings! Ich weiß daß einige Genossen gute

Positionen vertreten, aber dennoch weiß ich, wird sich nur was zu unseren Gunsten und in unserem Interesse was ändern, wenn wir' s selbst anpacken und nicht schön brav die Politik den „Experten", also den Berufspolitikern überlassen, sondern uns irgendwie einmischen oder das Maul aufmachen.
Welche Bands haben dich textlich und musikalisch am meisten beeinflußt? Also: Bierpatrioten, Smegma und 08/15! Aber mal ernsthaft, es waren eher Bands wie Angelic Upstarts, Attila, Banda Bassotti, Blaggers, Blechreiz, Böhse Onkelz, Cock Sparrer, 4Skins, Mr. Review, Red Alert, Redskins, Stage Bottles, The Oppressed und einige andere.
Wie stehst du zu PUNKS ? Also ich steh' nicht zu Punks, ich steh' nicht auf sie, sondern ich steh' meist auf ihnen, sie sind hier meist nur als Stiefelabtreter zu gebrauchen. Nein, also - mal Scherz beiseite - viele meiner Freunde sind oder waren Punks oder hören Punkrock wie auch ich selbst Punkrock höre und liebe. Hirnlose Asseln gibt es überall.
Du wohntest in Lübeck(dein jetziger Wohnort ist nur guten Genossen bekannt). Wie sieht es denn da mit Untermenschen der tiefbraunen Art aus? Da kriegen wir leider sehr viel von mit. In Moisling (ghettoartiger Stadtteil von Lübeck) treffen sich fast jedes Wochenende Faschos unter der Fuchtel von Kader Schwetasch. Ansonsten gibt es wieder mehr körperliche Auseinandersetzungen und Nazi-Aufkleber. Zu den ***Heß-Gedenktagen*** im August gab es hier Flugblatt- und Plakataktionen. Die Kader versuchen nun Lübeck zum Schwerpunkt ihrer Arbeit zu machen, um das in Lübeck - wie auch in anderen Städten - vorhandene Potential zu organisieren. Zwischen Weihnachten und Neujahr gab es recht heftige Auseinandersetzungen. Das ***Bad Taste***, eine eher linke Kneipe, in der auch Punkkonzerte stattfinden, wurde von Faschos angegriffen. Drei Leute landeten im Krankenhaus und das Bad Taste wurde entglast. Es gab auch Wehrsportcamps und an den Berufsschulen treten sie immer offener auf. Zu den Kommunalwahlen im März 1998 wollen sie mit ihrem ***„Bündnis Rechts"***, bestehend aus allen rechten Gruppen wie NPD, DLVH, Freie Nationalisten wie FVB, etc., antreten und die rechten Wählerstimmen sammeln. Die Reps haben zu Gunsten dieses Bündnisses ihre Kandidatur zurückgezogen. Bundesweit bewerten die Nazis dieses Bündnis als vorbildlich. Am 31.01.98 wollen sie in Lübeck-Moisling demonstrieren. Es wird dazu bundesweit (auch per Internet!) aufgerufen, aber die Stadt sieht keine Handhabe diese Demo zu verbieten. Aber Gegenaktionen wie Demo und ganztägige Anwesenheit von unserer Seite in diesem Stadtteil wird es auch geben (Antifa-Info-Telefon: 04 51-70 20 748). Wir wollen versuchen einen Block unter dem Motto „Punks & Skins gegen Faschismus!" hinzukriegen.
Du warst ja schon mal in Halberstadt. Wie gefällt dir das Kaff und seine drolligen Bewohner? Also drollig fand' ich einige Halberstädter Würstchen schon, besonders die mit ihren dicken BIEP (ZENSUR!) und den Zwerg Proll und den Assi von der Friedenstraße sowie die Bagaluten von Wutausbruch (sorry, daß ich von Eurem ersten Konzert nich so viel, um nich zu sagen rein gar nix mitbekommen hab'!). Aber die Assi-Kunden von der Ebertstraße sollen mal kacken gehen, auch wenn sie da nich mehr wohnen! Ach ja, nette Bullen habt Ihr, die einen nicht seine „unpolitische" April-Party machen lassen. Nein, also Halberstadt ist eine kuschelige Kleinstadt in Mitteldeutschland, die jedem Westtouristen viel zu bieten hat. Es empfiehlt sich allerdings am Bahnhof einen Airbag mit sich rumzutragen, um sich vor braunem Gesindel zu schützen. So, nun trinken wir ein Hasseröder, äh Mecklenburger! Prost!
Wie fandest du das 1. Internationale Redskintreffen am 1.Mai 1998 in Gießen? Gießen war schon geil, über 400 Leute (Skins, Punks, Antifas) waren auf der Demo und noch mehr haben sich am gesamten Treffen beteiligt. Abends haben Les Partisans aus Frankreich, Stage Bottles und Tornados gespielt und die Party ging noch bis in den nächsten Morgen. Es waren Skins aus allen Teilen Deutschlands anwesend, vom kühlen Norden, bis in den tiefen Süden, vom westlichen Bonn bis zum tiefsten Sachsen. Auch aus Frankreich, der Schweiz und Spanien waren Skins da. Es war ein großartiges treffen, weit ab von jeglichem Sieg Heil-Gewixe und es hat Mut gemacht und gezeigt, daß wir gar nicht mal so wenige sind, zumal an diesem Tag noch Riots in Berlin, Demos in vielen anderen Städten und der Naziaufmarsch in Leipzig waren. Skins sind eben keine fetten, dummen Mördermonster und Rassisten, sondern es gibt sehr wohl unter uns noch klassenbewußte und antirassistisch gesonnene Zeitgenossen.
Kurze Statements zu a) Bravo, b) den Genossen von der SpAD, c) Skinheadzwergen, e) Kamerad Schulz

a) tolles Zine, das mir auf so mancher Bahnfahrt schon die Zeit vertrieben hat und mich verklemmten Burschen schon über meinen weißlichen Ausfluß aufgeklärt hat

b) „Genossen"? Muß ich zu denen noch' n Wort verlieren?

c) sie verfolgen mich, überall wo ich bin, waren sie schon vor mir, ich träum' sogar von denen und steh' manchmal nachts für sie auf!

d) Ein lustiger Zeitgenosse, dem wir wieder einen Besuch abstatten sollten. Leider versteht er es nicht, unsere Präsente zu würdigen.

Letzte Worte und Grüße Also Grüße an die GSM-Fraktion, ihren Ableger in London und die tollen Oi!Bois von Broilers! Nein, also mal ehrlich (da kommt schon wieder meine Schizophrenie durch!). Grüßen gehen an die Zwergenfraktion, die Dickbauchfraktion, die Kurzhaarfraktion, die Bunthaarfraktion, die Biertrinkerfraktion, die Genossenfraktion, die RASHelnde Fraktion, die Fraktion und die Fraktion der Fraktionen, nicht zu verwechseln mit der Fraktion der Frakturen. Besondere Grüße an Zwerg Proll, Pummelchen + 2, Halberstadt/Harz/Boot Boy Mob, Lübeck Mob, RASHelnde Brüder und Schwestern in Freiheit und hinter Gittern und alle die mich lieben und hassen (die beiden wirklich einzigartigen Gefühle sind schließlich Haß und Liebe). Und an Euch von der Blood&Honour Driving school! Tut' s fan gleich. SEE YOU IN VALHALLA!! Ha,ha,ha!

INTERVIEW

INTERVIEW ★★★★ INTERVIEW ★★★ INTER

STREET TROOPERS

OI! AUS KANADA

Hier habe ich eine kleine Überraschung für alle Leute, die Überraschungen mögen. Vor langer, langer Zeit habe ich einen Brief an die Oi! Band Street Troopers aus Kanada geschrieben und nun endlich habe ich Informationen bekommen, die ich Oich nicht vorenthalten will. So here we go, etwas zur Bandgeschichte und Skinheads in Kanada ...

Felix (guitar), Yan (drums) und Dave (bass) waren schon lange gute Freunde, die auch schon lange eine Band gründen wollten bevor sie sich dann im Mai 1995 endgültig zusammenfanden, um die Street Troopers zu gründen. Vor einem ihrer ersten Auftritte schrieb ein guter Kumpel kurzfristig noch einen Song (Clockworkfun), den dieser Kumpel dann auch auf der Bühne gesungen hat. Das alles innerhalb von 5 Minuten und nur so aus Spaß. Dazu (das geben die Jungs auch selber zu) muß man schon ganz schön einen sitzen haben.
Dieser gute Kumpel ist übrigens Nic, der seinen Job an diesem Abend so gut gemacht hat, daß er jetzt Frontmann bei den Troopers ist.
Im nächsten September stand die Band zu ihrem ersten richtigen Konzert in Montreal/Kanada auf der Bühne. Seit dem tauchen sie überall als Hardcore und Oi! Band angekündigt auf. Als sie dann ein 7 Song Demo aufgenommen haben und die 200 Stück Auflage innerhalb eines Monats rund um Montreal verkauft worden waren, konnte man schon von einer gewissen „Lokalpopularität" (wasfüreinfurchtbareswort) reden. Aber die Street Troopers wurden immer noch von den Plattenfirmen abgelehnt. Doch endlich nahte Rettung in Form des „Take The Battle To The

Streets" Samplers , der der Band eine größere Namensverbreitung garantierte. Dazu tragen auch jede Menge Konzerte in den USA und Kanada bei.

Was so ein richtiger Street Trooper ist, hat auch eine definitive Meinung über Rassismus und fucking Boneheads. Beteiligung an so vielen antirassistischen Aktionen wie möglich und Bonehead Haß sind Ehrensache für die Jungs. Nazi Skins sind ihrer Meinung nach eine verdammte Schande für die Skinheadkultur. Außerdem halten sie auch nicht besonders viel von dem sogenannten unpolitischen Trend in der Skinheadszene. Nic sagt in seinem Brief:" Keine definitive Meinung zu haben ist nichts , worauf man stolz sein kann." Er findet es auch beschissen, daß es so viele Idioten gibt die White Power Mucke hören, obwohl es doch genug andere geile Bands gibt.

Die Skinheadszene rund um Montreal sei mit 40 Mann ziemlich stark und ausgeprägt. Zu Street Trooper Konzerten kommen gewöhnlich um die 200 Leute. sowohl Skins als auch Punx. Auch die Musikszene ist sehr gut ausgeprägt, es gibt mehr Punkbands als alles andere. Probleme bereitet der Mangel an Plattenfirmen mit Verbindungen nach Europa, die diese Bands auch in Europa bekannt machen könnten. Aber dieser Mangel verbindet die kanadische Skin- und Punkszene und läßt damit das „Kids United" Wirklichkeit werden.

In Zukunft werden die Street Troopers eine Platte/CD/Kasi herausgeben und werden auch auf zahlreichen Samplern vertreten sein. And that is something to look forward to, Ipromise.

Dive

Beli

DEAD BUT NOT FORGIVEN- DIE BRAUNE DRECKSCHLEUDER IAN STUART

Von Zwerg Proll

Ian Stuart ist seit September 93 ein toter und deshalb auch ein guter Nazi. Er fiel im heldenhaften Kampf gegen die Straßenverkehrsordnung. Oder anders gesagt : Die dumme Sau war zu blöd zum Autofahren.

Ian war ein echter Herrenmensch. 2000 Jahre Inzucht bewiesen seine arische Überlegenheit. Außerdem war er der Sänger und Kopf (Spatzenhirn) von Skrewdriver.

Im Gegensatz zu manchem Vorurteil waren Skrewdriver keine Oi-Band. Auf die Frage eines deutschen Fanzines, was Ian von der Oi!-Bewegung halte, antwortete dieser: " Nicht viel". Auch Fußball mochte er nicht besonders,"denn bei den meisten britischen Fußballteams spielen Nigger mit". Ian stand mehr auf Leute in weißen Kapuzen und mit brennenden Kreuzen. Tja, der Ku Klux Klan war eben genauso Scheiße wie er.

Angefangen haben Skrewdriver 1976,als langhaarige Rockband. Steve Burgess, der Bassist von Cock Sparrer, erinnert sich: "Skrewdriver erschienen auf unserem Konzert in Camden, kurz nachdem sie sch in London niedergelassen hatten. Wir trugen Martens, Sta Prests, Hosenträger, Ben Shermans, obwohl wir nie Skins waren. Sie sahen aus wie Hippies! Als man sie das nächste Mal wiedersah, waren sie alle Skinheads."Musikalisch bekamen Ian & Co anfangs auch kein Bein vor das andere. In dem kurzen Zeitraum zwischen 1978 und 1981 löste Stuart seine Band dreimal auf. Seine Bandmitglieder wechselte er wie seine Unterwäsche.

In den ersten Jahren traten Skrewdriver noch in den üblichen Punkclubs auf. Doch durch Schlägereien mit anderen Bands und ihrer Weigerung, sich von ihrem rechtsradikalen Anhang zu distanzieren, isolierten sich Skrewdriver immer stärker von der Musikszene. Da nur die rechte Szene diese Gruppe hören wollte, kam es schließlich dazu, daß Skrewdriver sich dieser Szene anschloß.

Die neuen Texte waren nur noch krankhafte Ergüsse eines Berufsrassisten:

"Wir bekämpfen die Kommunisten, denn die Kommunisten sind Dummköpfe. Sie versuchen uns unser Land wegzunehmen und es den Schwarzen zu geben/ Wir werden es nicht zulassen, wir holen uns unser Land zurück. Nigger, Nigger, haut ab! Nigger, Nigger, raus, raus, raus!"
("When The Boat Comes In")

Auch ihre Liveauftritte wurden zu einem Hitlerkultigen Ereignis."Der Bassist kam an diesem Abend kaum zúm Spielen, denn sein rechter Arm war fast das gesamte Konzert hindurch in der Höhe" wußte ein deutsches Fanzine zu berichten. Skrewdriver waren so krank, daß sie einfach zur Kultband der internationalen Naziglatzen(Bonehead)-Szene werden mußten.

Doch für den Skinheadkult waren diese Nazirocker eine Schande! Schwarze Musiker haben ihn groß gemacht, aber "arische" Untermenschen zogen ihn in den braunen Sumpf.

Ian verkaufte sich an die National Front (NF). Er hielt auf seinen Konzerten Reden für die Partei, und ließ sich im Gegenzug von ihr seine Platten finanzieren. Schon 1977 hatte die NF die Organisation Rock Against Communism (RAC) gegründet. Diese war aber inzwischen sanft eingeschlummert. Stuart hauchte dieser Organisation neues Leben ein und organisierte im ganzen Land rechtsradikale Konzerte.

Seit 1984 stand er bei der deutschen Firma Rock-O-Rama unter Vertrag. Es war für beide Seiten ein gutes Geschäft. Der Vorzeigebonehead veröffentlichte auf Rock-O-Rama 22 Alben.

Mit der NF ging es inzwischen Bergab. 1986 löste sie sich auf. Es ent standen zwei neue Organisationen, die sich gegenseitig den Namen National Front streitig machten. Nachdem Stuart die alte NF verlassen hatte, gründete er und Nick Crane die neue Vereinigung Blood & Honor. Zu dieser Organisation gehörten auch die Bands Sudden Impact, Brutal Attack und No Remorse.

Blood & Honour wurde zur Heimat aller rassistischen und offen nazistischen Bands. Diese Organisation pflegte Kontakte zur British National Party, aber auch zu den braunen Kampforganisationen British Movement und Anti-Paki-Liga. Auch mit den Naziterroristen von Section 88 oder mit den amerikanischen Kameraden vom White Aryan Resistance (WAR) verstand man sich prächtig.

Durch Rock-O-Rama kam der braune Sondermüll von Skrewdriver & Co auch in die Wohnzimmer der deutschen Rassenkrieger. Aber nicht nur diese Rechtsrockfirma verbreitete die Botschaften der britischen NS-Skins, auch WOM verkaufte bis Anfang der 90er Jahre Skrewdriveralben. Ihr Live-Album war dort sogar mit Kopfhörern zum Anhören ausgelegt.

Skrewdriver waren auch ein Vorbild für deutsche NS-Bands wie Lanzer, Störkraft, Kraftschlag und Tonstörung. Sie waren zwar nicht die Auslöser rassistischer Gewalt in diesem Land, aber sie lieferten den Sound zum Rassenkrieg. Sie waren veranwortlich für eine Inflation von "Skinheads" die noch nie in ihrem Leben das Wort"Ska" gehört hattenund einfach nicht begreifen wollten das Oi! für Skins & Punks united steht und nicht für ein viertes Reich hinter ihrem Kindergarten!

Als der Naziterror in den Jahren 92/93 immer blutigere Schlagzeilen schrieb, regierte der deutsche Staat mit einer Repressionswelle gegenüber Bands und Fanzines. Allerdings waren davon nur deutsche Faschocombos betroffen. Auf Ians Werke brauchten die deutschen Kameraden nicht zu verzichten.

Skrewdriver ist Geschichte. Der Tag, an dem Ian Stuart sein unwertes Leben aushauchte, war ein guter Tag für die antirassistische Skinheadszene. Aber seine Erben leben noch und ziehen unseren Kult weiter in den Schmutz. Aber zum Glück gibt es auch noch Skins, die ihre Wurzeln kennen. Da können die Faschisten noch so viele Lügen verbreiten. Wir Skins werden weiter auf"Negermusik" und schmutzigen Punkrock stehen !

D A S Konzertereignis 98 :

Oi-melz, Oxymoron, Wreched Ones, Red London und
Angelic Upstarts am 23. Mai in Hamburg, Große Freiheit

Samstag, den 23.5. klingelte es an der Wohnungstüre eines kurzhaarigen Zwerges. Es war der Falke, der mit dem Zwerg nach Hamburg fliegen wollte. Dieser Zwerg war ich. Deshalb berichte ich oich jetzt von meinem Flug mit dem Falke.

Nun ja, es war eigentlich mehr eine foichtfröhliche Bahnfahrt, besonders ab Magdeburg, wo wir noch auf anderes stolzes Gesox stießen. Nicht mehr so ganz nüchtern kam Zwerg Proll dann in Hamburg an. In der Großen Freiheit wurde es dann höllisch gut, was unter anderem an Red Devil vom...(zu viel Werbung für die Konkurenz is net jut) lag. Es kam zu einem prolligem Besoifnis, wie immer wenn der Generalsekretär der roten Hölle mit dem "der -ein-kopf-größer-ist-als eine Katze" (das ist mein Kriegername bei den Glatzkopfindianern)zusammentrift. Als erste Band spielten die Oi-melz. Nach ihrem ersten Album fand ich die echt gut, was sich aber mit ihrem Zweiten etwas änderte. Also widmeten wir uns mehr dem Bier.Auch bei den brilianten Oxymoron blieben wir immer in Sichtnähe der Biertränke. Man kann ja nie wissen!!!

R E D   L O N D O N

Die Band, benannt nach einem Sham 69-Song, gründete sich 1981 in Sunderland. Auf der ersten EP waren die beiden Klassiker "This is England" und "Revolution Times". Die Mucke von ihrer ersten LP "This is England" war nicht gerade 100% Streetpunk. Soul-,Pop- und Reggae-Einflüse überwogen. Das Album weiß trozdem zu gefallen.

Ein weiterer Meilenstein auf ihrem Weg (wohin, habe ich vergessen) war das Album "A Look Back In Anger" welches "live" im Studio aufgenommen wurde. Neben einigen Songs gaben die Jungs einige Clash-Klassiker zum besten.

Auf "Last Orders Please" besann sich die Band wieder auf ihre Street Punk-Roots.

Aber als Red London loslegten gingen wir Richtung Bühne, um die Jungs ordentlich abzufeiern. Zu mir und Red Devil gesellte sich noch der Punk Maternus. Zu dritt waren wir das Trio Prollonale! Der Toifel verlangte ständig, daß der Soundtrack zu seinem roten Hetzblatt(Na, ihr "Unpolitischen", bekomme ich jetzt ein Pluspunkt? Bitte, bitte...) Irgendwann spielten sie dann auch "Revolution Times". Nicht nur der Toifel war glücklich.

Nach Red London betraten dann Wreched Ones die Bühne. Kannte von denen bisher nur ein Lied

Das war so ein Song über so ein Arbeiter. Nun ja, ich fand sie nicht so toll. Das viele Bier tat sein übriges. Also nutzte ich die Zeit um etwas abzukacken.

ANGELIC UPSTARTS

Die Jungs um Mensi sind eine wirkliche Street Punk-Band. Sie sind 100% working class! Mensi: "Die Leute werfen mir immer vor, zu oft von der Arbeiterklasse zu erzählen, doch ich werde solange davon erzählen, wie es mir Spaß macht.(...) Thatcher ist die Führungsfigur der herrschenden Klasse und diese kämpft gegen die meinige Klasse an." Aber der Sänger und Kopf der Upstarts gab es auch den kleinbürgerlichen Modelinken. Er war Patriot. Doch einige Dogmatiker werden wohl nie verstehen wie mein sein Land lieben kann, trotz allem Haß gegen Kapital, Regierung und Faschisten.Mensi: "Wenn ich einen Union Jack trage oder eine England-Fahne zeige,sagen die Leute, ich sei ein Nazi. Well, es ist an der Zeit damit aufzuhören, der Union Jack ist die Fahne des britischen Volkes und nicht die von ein paar Nazischergen. Wir sollten uns die Fahne langsam aber sicher zurückerkämpfen." Jo, so ist es. In Doitschland haben wir das gleiche Proplem. Für einige Autonome ist es unerträglich antifaschistischen Patriotismus zu akzeptieren. Doch das ist mir scheißegal. "Wir machen es Faschistenfrei das deutsche Vaterland. Deutschland muß leben in Freiheit und Demokratie"- das ist meine Überzeugung! Wobei mit Demokratie nicht das verrottete BRD-System gemeint ist.

Bei den Upstarts war ich wieder fit! Mensi war einfach super. Der Rest der Band natürlich auch. Sie foierten auf die dankbare Moite ein Hit nach dem anderen. Für den roten Toifel und für mich war alles andere vergessen. Es gab nur noch uns und diese Band! Wir haßten mit ihr die "Police Oppression", fühlten die Kraft von "Solidarity" und fühlten uns heimisch in "England", dem Geburtsland unseres Kultes. Es wird so viel verlogener Mist im Radio gespielt, der sich Musik nennt. Doch wir konnten glücklich sein. Denn wir erlebten an diesem Tag herliche Musik von der Straße für die Straße. Oder wie es Falke nach dem Konzert formulierte:"Ich wußte gar nicht, daß es die Musik zu meiner Weltanschauung gibt." Doch, die gibt es. Und sie kommt von den Angelic Upstarts!

Zwerg Upstart

IM PRESSUM: Herausgeber(in):
BOOT BOY, Postlagernd, 38820, HBS
"Redakteur(innen)": ZWERG PROLL
Tidy
Locke
Beli
Gast: DOWNFALL HBS

©BOOTBOY '98

2. Ausgabe, August 1998
Fotos: S. 6 Beli priv.; S. 17 DOWNFALL; S. 11 Zwerg Proll → Gießen

SCHEIß REINFALL!

(Halle/Turm)

Da freut man sich (mit 20 anderen) auf ein schönes NO SPORTS-KONZERT, und fährt nichts ahnend in Richtung Halle. Die Fahrt war ja ganz geil, doch kaum angekommen, wußte keiner (oder wenige) so genau wo der Schuppen eigentlich liegt. War ja nicht das Problem, bißchen durch die Stadt gestiefelt, und ein paar Ecken vollgepisst. Nach 1-2 Bier waren wir dann auch schon da.

Erstmal geguckt wo es da überhaupt reingeht, und auf die Treppe gesetzt. doch bald kam da so ein komischer Typ rausgesprungen, und meinte wir sollen uns zum Vordereingang verpissen, um 9 Uhr wird dann aufgemacht. Freundlich wie man ist ließ man sich vor Ort und Stelle nieder, und gröhlte mit ein paar Liedern den ganzen Schuppen zusammen.

Als es dann endlich 9 Uhr war, stiefelten wir alle zum Haupteingang und wurden plötzlich zur Hauptattraktion. Da standen nur Studenten, Yuppies und Althippies die uns anstierten als würden wir den Schuppen gleich auseinander nehmen. Da kam man sich dann doch schon ein bißchen fehl am Platz vor. Na egal, mit ständig steigenden Alkoholkonsum vergaß man dann auch schnell die schlechte Gesellschaft.

Als dann endlich die Tür aufging, kam schon wieder so ein Typ raus, lieferte gleich den nächsten blöden Spruch, : " IHR KOMMT HIER NICHT REIN, IHR SEID ALKOHOLISIERT" ,und sagte das Konzert ab. Na die Typen haben bei mir verschissen! Da kachelt man extra mit dem Zug nach Halle um sich so ein beknackten Spruch anzuhören. Klar daß man dann wütend wird. Nach dem sich

dann die ganzen Angestellten des Schuppens verkrümelt hatten, versuchten ein paar Leute die Tür einzutreten und das Dach abzuheben. Innerhalb weniger Minuten, sah man kaum noch Studenten, aber dafür ein paar Bullen. Wie sollte es anders sein, nahmen die Herren in Grün den Schuppen in Schutz, und forderten uns auf zum Bahnhof zurück zu reisen.

Danach teilte sich unsere Reisegruppe in kleinere Mengen auf, und verteilte sich in den Straßen. Die Bullen taten, als hätten sie sowas noch nie gesehen, und begleiteten eine kleine Gruppe von 4 Mann (mich inklusive) zum Bahnhof, wo dann die Party weiterging. Die Bullen waren scheiße drauf, weil unser Zug erst morgens um 5 Uhr kam, und sie auf uns aufpassen sollten. So vertrieb man sich die Nacht mit Sackhüpfen und anderen Scheiß. Auch wenn die Reise nichts mit dem Konzert zu tun hatte, war es trotzdem ganz geil.



600 DM für „blöde Kuh“

Wiesbaden (dpa). Eine „blöde Kuh“ für eine Politesse kostet 600 Mark, ein „Schlumpf“ für einen Polizisten 1 250 Mark, und „dreckiger Bauer“ für einen Landwirt kann 3 600 Mark kosten. Dies geht aus dem neuen Bußgeldkatalog hervor, den das hessische Verkehrsministerium und der ADAC gestern vorstellten. Der Katalog enthält auch Beispiele dafür, wie deutsche Gerichte Beleidigungen im Straßenverkehr ahnden.

TIDY

32

Gruß & Dank an:

CLUB wegeleben
Oschersleber Pack
ZORA
Morla & Nicole
AnniK & RALF
DOWNFALL
WG-Adersleben
sonstige HbSler
TILLA & KIND
Contaganer
Rodersdorf
beide Katrins



